

Wahrheitskunde

Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

Erscheint monatlich einmal

Apostelamt Juda
Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus

Nachdruck verboten !

Ein neues Ostern – Auferstehung etwas anders

Das Osterfest 2017 ist jetzt schon wieder ein paar Wochen her und doch beschäftigt es mich immer noch. Wir haben in der Apostelversammlung als Knechte wieder einmal ein „Ja“ zu den Zielen und dem göttlichen Auftrag gegeben als Impuls für die vor uns liegende Zeit. Im Ablauf eines Jahres steht Ostern im Zusammenhang mit dem Frühling, dem neuen Werden in der Natur. Der Ostersonntag hängt zeitlich mit dem ersten Frühlings-Vollmond zusammen und in alter heidnischer Zeit wurde die Frühlingsgöttin Ostara verehrt, vermutlich kommt der Name Ostern daher. In der jüdischen Tradition wurde zu dieser Zeit das Passahfest gefeiert. Die christliche Welt feiert Karfreitag und Ostern als Gedächtnisfeier an das Sterben und die Auferstehung Jesu. Damit verknüpft ist die Vorstellung, dass die Auferstehung für alle Menschen erst nach der Wiederkunft Jesu Christi am Tag des Jüngsten Gerichtes erfolgt.

Was bedeutet dieses Ostern 2017 nun für uns als apostolische Christen in Juda? Es könnte einen Neustart bedeuten, wenn wir es nur wollen. Auferstehung könnte eine neue Bedeutung erhalten. Meine Gedanken dazu möchte ich nachstehend an meiner persönlichen Entwicklung schildern.

Das Osterfest war für mich als Kind immer etwas Besonderes. Es war verknüpft mit Festtagsstimmung und der Erwartung, dass der Osterhase an versteckten Orten in künstlichen Nestern wie jedes Jahr Süßigkeiten für uns Kinder hinterlegen würde. Obligatorisch war für uns der Besuch des Gottesdienstes am Karfreitag und am Ostersonntag, eine intensive Reihenfolge im Abstand von zwei Tagen, die der Bedeutung dieses hohen christlichen Festtages angemessen waren. In den Gottesdiensten wurde uns dann die dramatische Geschichte vom Tod und der Auferstehung von Jesus Christus wieder nahegebracht. Mich hat diese Geschichte aufgrund der Dramatik und Endgültigkeit als Kind und Jugendlicher sehr beeindruckt. Uns wurde im apostolischen Verständnis dieses Geschehens es so erklärt, dass dieser Vorgang erforderlich war, um die Wiederkunft seines Geistes in unserer Gemeinschaft möglich zu machen.

Trotzdem blieben für mich damals Fragen offen. Die Kreuzigung als eine der grausamsten Todesarten der damaligen Zeit konnte ich mir noch erklären. Jesus Christus gefährdete mit

seinem Evangelium die Stellung der jüdischen Priester und Schriftgelehrten und auch die Stellung der römischen Besatzer in Palästina. Also musste er sterben. Aber eine Auferstehung als Prozess der Auflösung / Wandlung eines Leichnams in einen neuen Körper mit dem Aufstieg in den Himmel blieb für mich ein Rätsel. Am dritten Tag nach seinem Tod war das Grab leer. Trotzdem soll er Tage danach noch seinen Jüngern erschienen sein in einem „Körper“ und soll Ihnen Weisungen für seine Nachfolge gegeben haben. Die Antwort, die mir gegeben wurde war, dass Gott alles möglich machen könnte. Dies klang für mich etwas eigenartig, aber ich nahm es erst einmal hin.

In meiner weiteren geistigen Entwicklung und der intensiven Beschäftigung mit den geistigen Gesetzmäßigkeiten wurde mir klar, dass man die Bibel nicht ohne Interpretation lesen darf und dass viele Weisheiten und Geschehnisse als Gleichnisse zu sehen sind für eine tiefere Wahrheit. Die Bibel wurde von gläubigen Menschen geschrieben. Beim neuen Testament wurden die vier Evangelien mit den Berichten über Jesus Christus erst 60 - 120 Jahre nach seinem Tod aufgezeichnet. Historische Detailgenauigkeit kann man also nicht erwarten. Für die Bedeutung für uns heute ist es daher wichtig, die göttliche Botschaft hinter dem Geschriebenen zu verstehen.

Der Weg des Menschen Jesus Christus vom Palmsonntag bis zum Karfreitag und dann bis zur Auferstehung am Ostersonntag ist eine Blaupause für das Leben jedes Menschen, ja der ganzen Menschheit. Jeder von uns hat in seinem Leben schon wunderbare Palmsonntage gehabt, erfüllte Ereignisse voller Harmonie und Liebe, in denen uns Hosianna zugerufen wurde (Geburt, Hochzeit, Taufen, Schul- und Berufsabschlüsse, Ehrungen). Wenn wir uns zurückerinnern, werden wir dies bejahen müssen.

Die Frage nach den Karfreitagen in seinem Leben könnte wohl jeder ohne zu zögern beantworten. Sie bleiben in unserem Gedächtnis oftmals im Vordergrund und fallen uns sofort wieder ein (Verluste, Niederlagen, Schmähungen, Gefährdungen).

Die Frage nach unseren Auferstehungen lässt uns vielleicht zusammenzucken. Was ist mit dem Begriff der Auferstehung eigentlich gemeint? Ist es das christliche Verständnis mit dem Warten in den Gräbern nach dem Tod bis zum jüngsten Gericht? Gibt es noch eine andere Form von Auferstehung?

Mit der Erkenntnis für mich, dass Gottes Geist als Stückchen begrenztes Leben (Seele) im Menschen ist, in jeder unserer Zellen als Liebesenergie uns leben lässt und uns geistig nährt, ob wir es nun wollen oder nicht, habe ich ein anderes Verständnis von Auferstehung bekommen. Dieses göttliche Bewusstsein in uns will durch uns zum Ausdruck kommen, will auferstehen in Gefühlen, Gedanken, Worten und Werken. Diese Auferstehung hat dann die größte Wirkung, wenn sie im Alltag passiert, immer und immer wieder.

Dieser Satz ist leicht hingeschrieben und doch eine Mammutaufgabe, weil sie letztlich über unsere zukünftigen Palmsonntage oder Karfreitage entscheidet. Welche Fähigkeiten und Kenntnisse sind nötig, um meine Auferstehung immer wieder möglich zu machen? Es gibt einen Werkzeugkasten an geistigen Hilfsmitteln, den uns Gott mit auf unseren Lebensweg gegeben hat. Der Schlüssel, der diesen Fähigkeitskasten aufschließt, ist unser Wille. Wenn wir es wollen, finden wir darin die Fähigkeiten, die ich in der Wahrheitskunde 06/2016 beschrieben habe. Es geht hier um Liebe, Erkenntnis, Verständnis, Vergebung, Vertrauen, Mut und die Fähigkeit zum Loslassen.

Der auferstandene Mensch im Sinne dieser neuen Sicht auf Ostern ist sich seiner Verantwortung und Rolle in der Schöpfung Gottes voll bewusst. Er erkennt die göttlich-schöpferischen Kräfte in sich und setzt sie zum Wohle seiner Mitmenschen und sich selbst ein. Wie geht das?

In unserer heutigen Zeit ist er sich der Wirkung der Nachrichten aus Zeitung, Fernsehen und Internet bewusst und setzt negativen Meldungen, die Menschen ängstigen, positive Impulse dagegen. Dies kann in Gedanken und Worten sein.

Der auferstandene Mensch trägt die Botschaft einer guten Zukunft in die Welt. Er geht mit Liebe und Freude durch die Welt, da er sich von der göttlichen, grenzenlosen Liebe gehalten und getragen fühlt.

Eines der Geheimnisse der göttlichen Schöpfungskraft liegt in der Macht der Erwartungen, unserer Erwartungen. Hierzu gehört es dann auch, für sich und dem Nächsten Gutes zu erwarten. Der auferstandene Mensch vergibt sich und anderen im Wissen, dass dies eine Befreiung ist zum Licht. Er hat Verständnis für die eigene und die Schwäche des Anderen und gibt Vertrauen in die Zukunft, es besser machen zu können und zu wollen.

Es gehört in unserer Zeit schon etwas Mut dazu, der allgemeinen Angst vor Weltuntergang, Terror und Wirtschaftskrise die Stirn zu bieten und in die Herzen der Menschen ein Bild einer friedlichen Zukunft zu pflanzen.

Der einzelne Mensch ist nie machtlos, wenn er sich verbindet mit dem göttlichen Licht, das in ihm leuchtet. Dies geschieht durch ein Gebet, durch eine Hinwendung zu einer friedvollen, mitfühlenden Haltung allem Lebendigen gegenüber und durch den Glauben an diese Wahrheit. Der Geist ist der Baumeister und welchem Geist wir Raum in uns geben, dies wird in unser Leben gezogen. Die geistigen Gesetze der Resonanz, der Anziehung und von Ursache und Wirkung gelten für alle Menschen ohne Ausnahme.

Wenn wir diesen Leitlinien folgen, bekommt Ostern eine neue Bedeutung. Es ist ein Fest zur Feier der bedingungslosen, mitfühlenden Liebe Gottes in unserem Leben. Die Auferstehung ist gelebte Realität und verändert buchstäblich die Welt.

Dies sind meine Gedanken zu einer anderen Auferstehung. Ich habe mich entschlossen, diesem Auferstehungsgedanken in meinem Leben möglichst viel Raum zu geben. In ihm erkenne ich die Wiederkunft Jesu Christi im Geist und in der Wahrheit in und durch Juda in seiner Meisterschaft von heute Amen

Evangelist in Matthias

Willi Seemke